

# Zum Nachschlagen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **58 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«jedenfalls». Je voller eine Rede von solchen Füllausdrücken ist, desto grösser ist offenbar das Vakuum, das mit diesen Füllseln gestopft werden muss. Und da «Füllsel» auf Französisch «farce» heisst

(un canard farci = eine gefüllte Ente), wird die Rede auf diese Weise dann eben zur Farce.

Klaus Mampell †

## Vornamen

---

### Die beliebtesten Vornamen im Jahr 2001 in Deutschland

Aufgrund einer Umfrage der GfDS in Wiesbaden, an der sich 101 Standesämter in den alten und neuen Bundesländern beteiligten, kam die folgende Liste der zehn bei Taufen im vergangenen Jahr am meisten gewählten Vornamen zustande. Dabei zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr (Platzzahl in Klammern) wie auch im Vergleich zu 1999 (vgl. «Sprachspiegel» 5/01, S. 171), dass der Beliebtheitsgrad der meisten Namen ziemlich konstant bleibt: Lediglich ein Mädchenname ist neu in der Zehnerliste, und bei den Mädchen ist sogar die Reihenfolge der ersten fünf Namen genau gleich geblieben.

Mädchen:

1. Marie (1); 2. Sophie (2); 3. Maria (3); 4. Anna, -e (4); 5. Laura (5); 6. Michelle (8); 7. Lea (6); 8. Julia (7); 9. Sarah (10); 10. Lisa (-)

Knaben:

1. Leon (4); 2. Alexander (1); 3. Maximilian (2); 4. Lukas (3); 5. Paul (6); 6. Tim (5); 7. Jonas (8); 8. Niklas (7); 9. Jan (10); 10. Daniel (9)

Nf.

Quelle: «Der Sprachdienst» 2/02, Gesellschaft für deutsche Sprache (GfDS), Wiesbaden

## Zum Nachschlagen

---

### Euro und Cent

In der Schweiz gilt noch der Franken, in allen umliegenden Staaten seit Januar dieses Jahres jedoch der Euro. So werden auch wir immer wieder mit der neuen

Währung zu tun haben, auch sprachlich. Hier deshalb in Kürze, wie mit der neuen Währung sprachlich umzugehen ist, in Bezug auf Schreibung, grammatische Einbindung, Verwendung im Kontext und auch Aussprache.

**Euro**, der. Die offizielle Bezeichnung der europäischen Währungseinheit. In Zusammensetzungen grundsätzlich ohne Bindestrich: *Eurowährung, Eurodollar, Eurocent, Eineurostück* (aber *1-Euro-Stück*), *Fünfeuromünze* (*5-Euro-Münze*). – Genitiv: *des Euro* und *des Euros*; ohne -s eher, wenn von der Währung die Rede ist («Der Wert des Euro ist gegenüber dem Dollar gestiegen»); mit -s eher, wenn es sich um die einzelne Münze handelt («Der Erhaltungszustand dieses Euros ist nicht mehr der beste»). – Plural: *die Euros* (Genitiv *der Euros*); mit Zahlwort jedoch ohne -s: «Der Preis beträgt 2 Euro», «Er verdient tausend Euro». Geht es um einzelne Münzen jedoch mit -s: «Ich habe nur noch zwei Euros (Eurostücke) im Portemonnaie», «Die Zigarettensautomaten in Frankreich spuckten die Euros wieder aus».

**EURO**. Obwohl diese Grossbuchstabenversion auf den Banknoten und den Münzen steht, ist sie inoffiziell; Normal-schreibung: *Euro*.

**EUR**. Die offizielle Abkürzung der Währungseinheit *Euro* (die ihrerseits ja bereits eine Abkürzung ist). In Verbindung mit einem Betrag kann die Zahl vor- oder nachgestellt werden. In fortlaufenden Texten ist, der üblichen Sprechfolge gemäss, «6.20 EUR» vorzuziehen; beim Zahlungsverkehr, wenn es auf die Währung besonders ankommt, wird in der Regel «EUR 6.20» geschrieben. Die seltenen Zusammensetzungen (z.B. *EUR-Preis* gegenüber *sFr-Preis*) haben den Bindestrich. – Mündlich wird die Abkürzung kaum gebraucht; falls doch

gelegentlich notwendig («Soll ich “Euro” oder “EUR” schreiben?»), dann in Buchstabiersprache.

**€**. Das offizielle, von der ISO (International Organization for Standardization) festgelegte Eurologo hat sich bereits in Inseraten, Preisangaben, auf Menukarten usw. durchgesetzt, wird aber im Finanzwesen kaum verwendet. Es wird dem Betrag meist nachgestellt («6.20 €») kann aber auch vorgehen.

**€uro/€URO**. Da das € für das Wort *Euro* steht, heisst das eigentlich «Euro-uro»; die Form ist lediglich eine Blickfangspielerei der Werbung.

**Cent.**, der (in der Langform *Eurocent*, zur Unterscheidung etwa vom *Dollarcent*). Ein Hundertstel des Euro. In Zusammensetzungen gewöhnlich ohne Bindestrich: *Fünfcentstück* (aber: *5-Cent-Stück*). – Genitiv: *des Cent* und *des Cents*, ebenso der Plural: *die Cent* und *die Cents*. Verwendung siehe «Euro». Als Abkürzung wird *ct* (ohne Punkt) empfohlen, auch für den Plural: «5 *ct*». – Aussprache: mit stimmlosem s-Laut oder mit z-Laut, in Lautschrift [sɛnt] oder [tsɛnt]; in Deutschland wird die Form mit z-Laut vorgezogen.

Nf.

Quelle: «Der Sprachdienst» 1/02, Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS), Wiesbaden